



Lokales

Rahe und Post kandidieren wieder

SPD Minden-Lübbecke: Im Wahlkreis 89 tritt Inge Howe zur Landtagswahl 2017 nicht wieder an. Birgit Härtel

und Christina Weng bewerben sich um ihre Nachfolge in Düsseldorf

Von Frank Hartmann

Kreis Minden-Lübbecke. Mit einer personellen Veränderung bereitet die SPD im Kreis Minden-Lübbecke sich auf die im nächsten Frühjahr anstehende Landtagswahl vor: Denn im Wahlkreis 89, Minden-Lübbecke II mit den Städten Bad Oeynhausen (künftig Wahlkreis 90, also Wahlkreis Herford), Minden und Porta Westfalica wird Inge Howe nach 17 Jahren als Landtagsabgeordnete nicht wieder antreten. Anders sieht es im Wahlkreis 88, Minden-Lübbecke I mit allen anderen Kommunen des Mühlenkreises aus: Ernst-Wilhelm Rahe aus Hüllhorst kandidiert erneut für den Landtag. Und auch der Bundestagsabgeordnete Achim Post aus Rahden stellt sich ein weiteres Mal für den Bundestag zur Wahl. Das gab am Freitag der SPD-Kreisvorsitzende Michael Buhre in Minden bekannt.

Zugleich nannte er zwei Namen, die als Nachfolgerinnen für Inge Howe in Frage kommen: "Birgit Härtel und Christina Weng haben sich gemeldet und Interesse signalisiert." Die Portanerin Härtel ist Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Minden-Lübbecke, die Mindenerin Weng stellvertretende Kreisvorsitzende der Sozialdemokraten.

Während sich für Rahe und Post "keine anderen Kandidaten andeuten", wie Buhre und SPD-Kreisgeschäftsführer Ulrich Pock übereinstimmend sagten, begrüßte Howe ausdrücklich, dass sich zwei Frauen um ihre Nachfolge bemühen: "Darauf lege ich Wert", sagte sie mit Verweis auf die in der Partei geltende Quote. Buhre ergänzte, die Quote allein sei nicht entscheidend: "Wir haben mit Frauen kein Qualitätsproblem in der SPD."

Nun haben die Ortsvereine bis zum 1. Juni Zeit, für alle drei Wahlkreise weitere Kandidaten vorzuschlagen. In diesem Zusammenhang kündigte Buhre an, dass die Vorstellungen der Kandidaten allen Interessierten öffentlich zugänglich gemacht werden sollen, "nicht nur SPD-Mitgliedern". Die Nominierungen der Bewerber würden dann im November bei Delegiertenkonferenzen erfolgen.

Die aktuell größten inhaltlichen Überschneidungen von Themen zwischen Bundes-, Landes- und Kreisebene, die auch im Wahljahr 2017 eine bedeutende Rolle spielen könnten, sieht die SPD Minden-Lübbecke in der Flüchtlingsfrage. Howe räumte Informations- und Kommunikationsdefizite ein, etwa im Zusammenhang mit der geplanten Massenunterkunft für Flüchtlinge in Minden. Buhre ergänzte, die SPD werde "öffentlich Position gegen eine Festung Europa" und die "humanitäre Katastrophe" setzen. Etwa indem Flüchtlinge mit Zug oder Schiff von Griechenland direkt nach Deutschland gebracht würden. So wolle man die sachliche und die emotionale Ebene zusammenbringen. Verglichen mit der Unterbringung von Flüchtlingen sei die schwierigere Frage allerdings: Wie gelingt die Integration in den Kommunen inhaltlich und finanziell? Auch dazu will die SPD noch Antworten liefern.

© 2016 Neue Westfälische
14 - Lübbecke Land, Samstag 05. März 2016